

EspaceSuisse

Verband für Raumplanung

Association pour l'aménagement du territoire

Associazione per la pianificazione del territorio

Associazion per la planisaziun dal territori

EnergieSchweiz - ERFA Energie-Regionen

Norbert Russi, Team Siedlungsberatung – 17Apr24

EspaceSuisse

Verband für Raumplanung

Association pour l'aménagement du territoire

Associazione per la pianificazione del territorio

Associazioni per la pianificazione del territorio



Energie- und Raumplanung Parallelwelten?



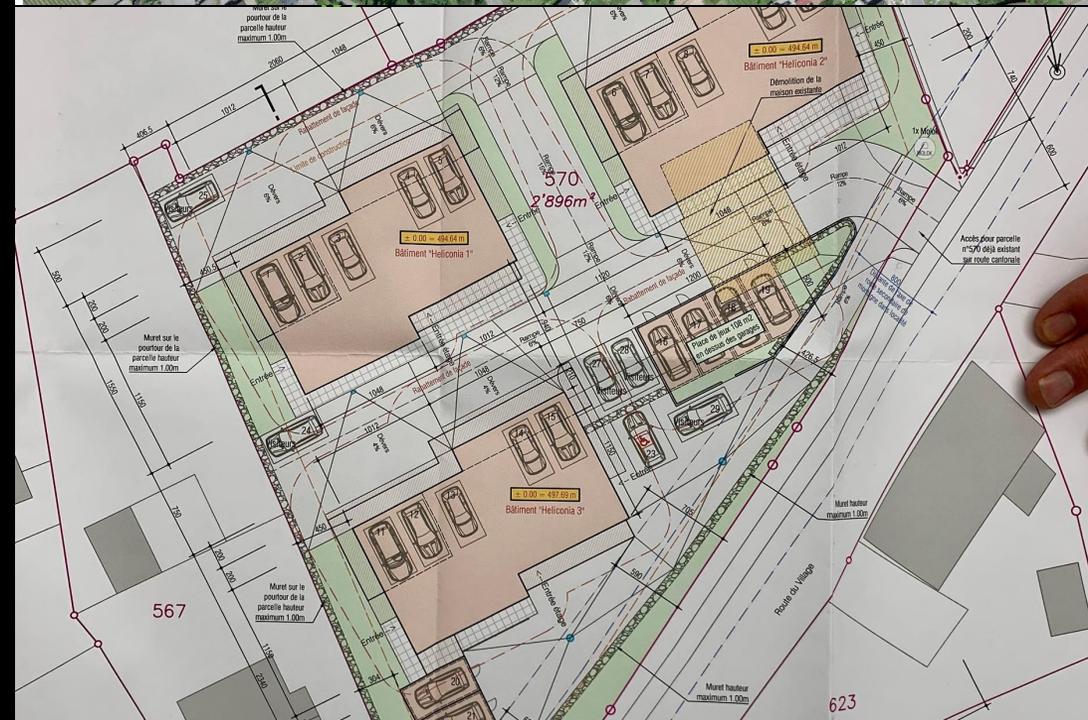
ERFA Energie-Regionen

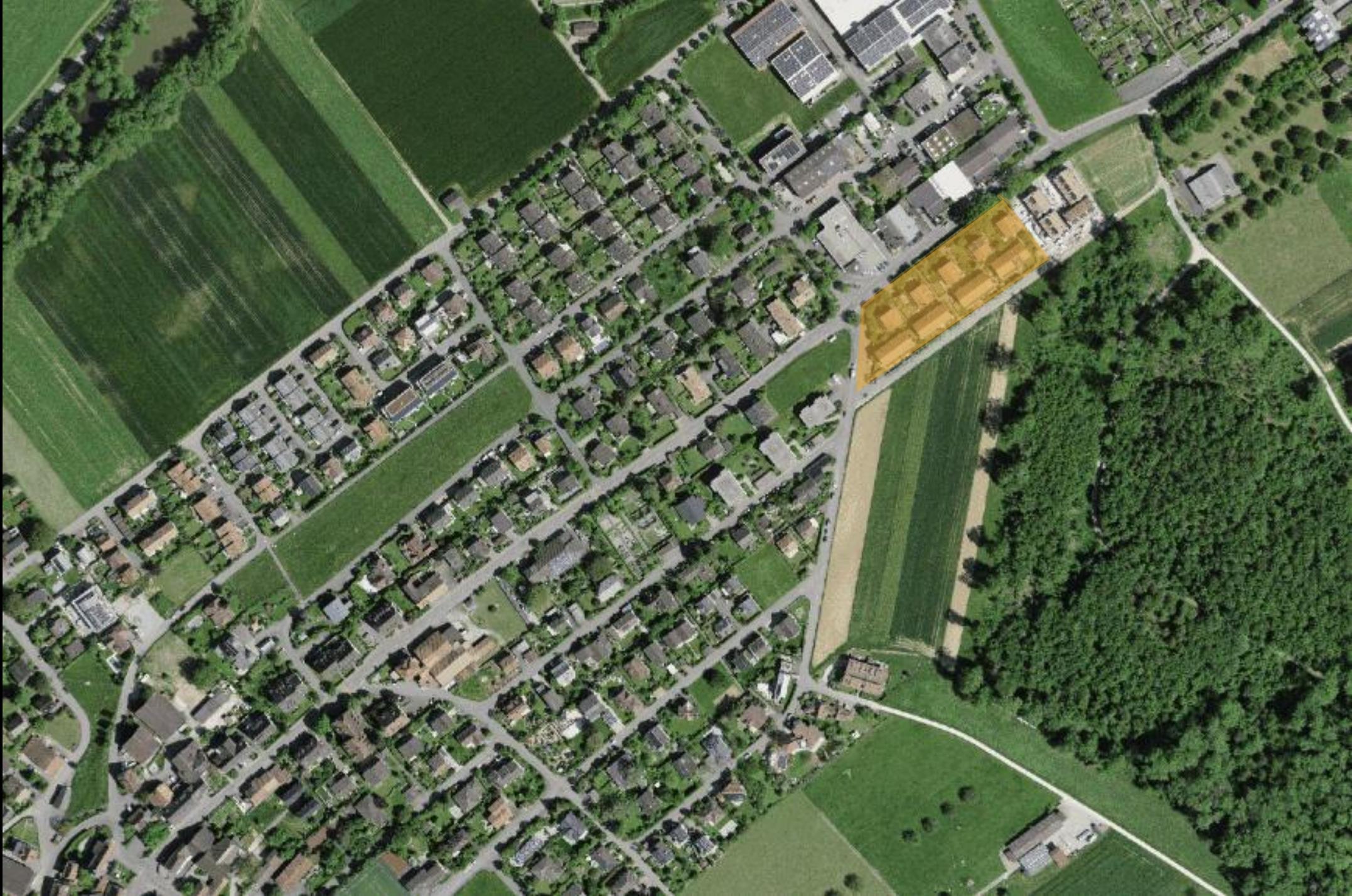
Was ist falsch gelaufen?

Wohnquartier einer Gemeinde (VS) 2021

- Neubauquartier mit 12 Wohneinheiten nahe des Ortszentrums (< 450m vom Bahnhof)
- 24+6 'obligatorische' Parkplätze vorgeschrieben
- ... der ebenfalls 'obligatorische' Kinderspielplatz musste auf das Dach der Autogaragen weichen.

Der Walliser Staatsrat (Regierungsrat) beschliesst 2023 einen Entwurf eines Energiegesetzes, dass das Netto-Null-Ziel bereits im Jahr 2040 erreichen will. U.a. ist eine markante Aufwertung des Langsamverkehrs vorgesehen (Strategie Langsamverkehr vom 08Feb24).





ERFA Energie-Regionen

Was fehlt?

Aus einer Gemeinde (BL) 2021

- Bau von Neubauquartier mit 10 neuen EFH-Einheiten
- 10 neue Gasheizungen

Der Baselländer Landrat beschliesst am 19Okt23 eine Änderung des kantonalen Energiegesetzes und bestimmt Verbot von Oel- und Gasheizungen und eine Verpflichtung von Photovoltaikanlagen (Abstimmung aufgrund obligatorischen Referendums noch ausstehend).



EspaceSuisse

Verband für Raumplanung

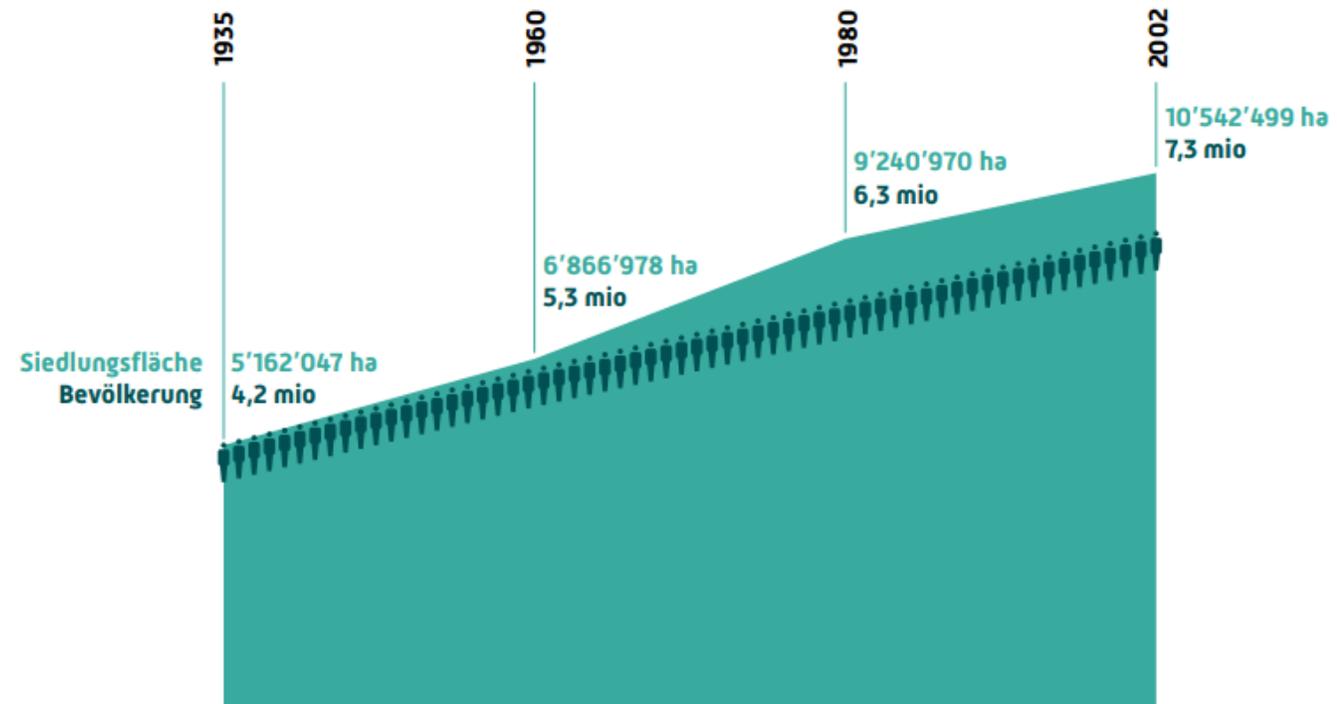
Association pour l'aménagement du territoire

Associazione per la pianificazione del territorio

Associazion per la planisaziun dal territori

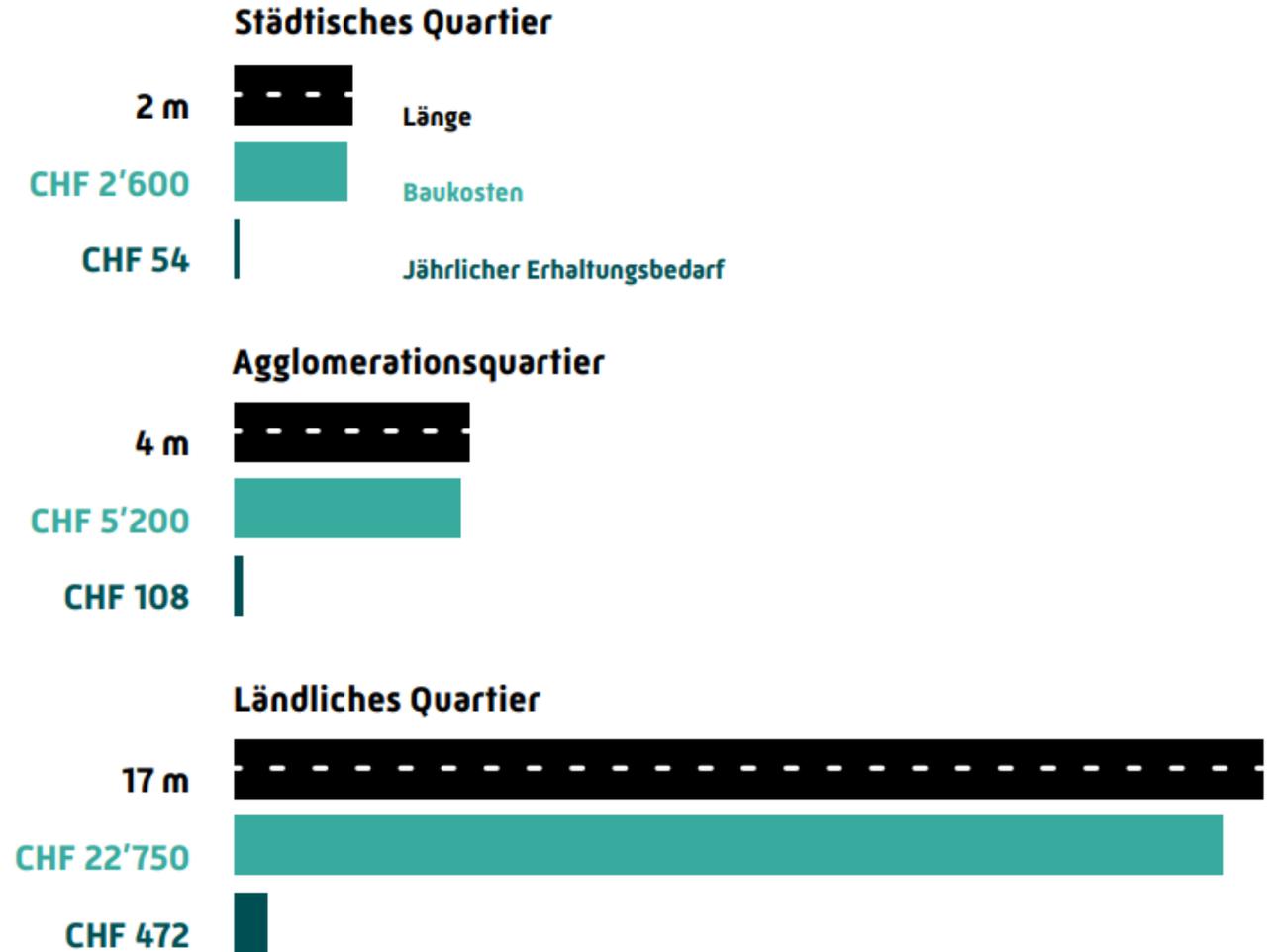
Den Raum planen

Wachstum von Siedlungsfläche und Bevölkerung



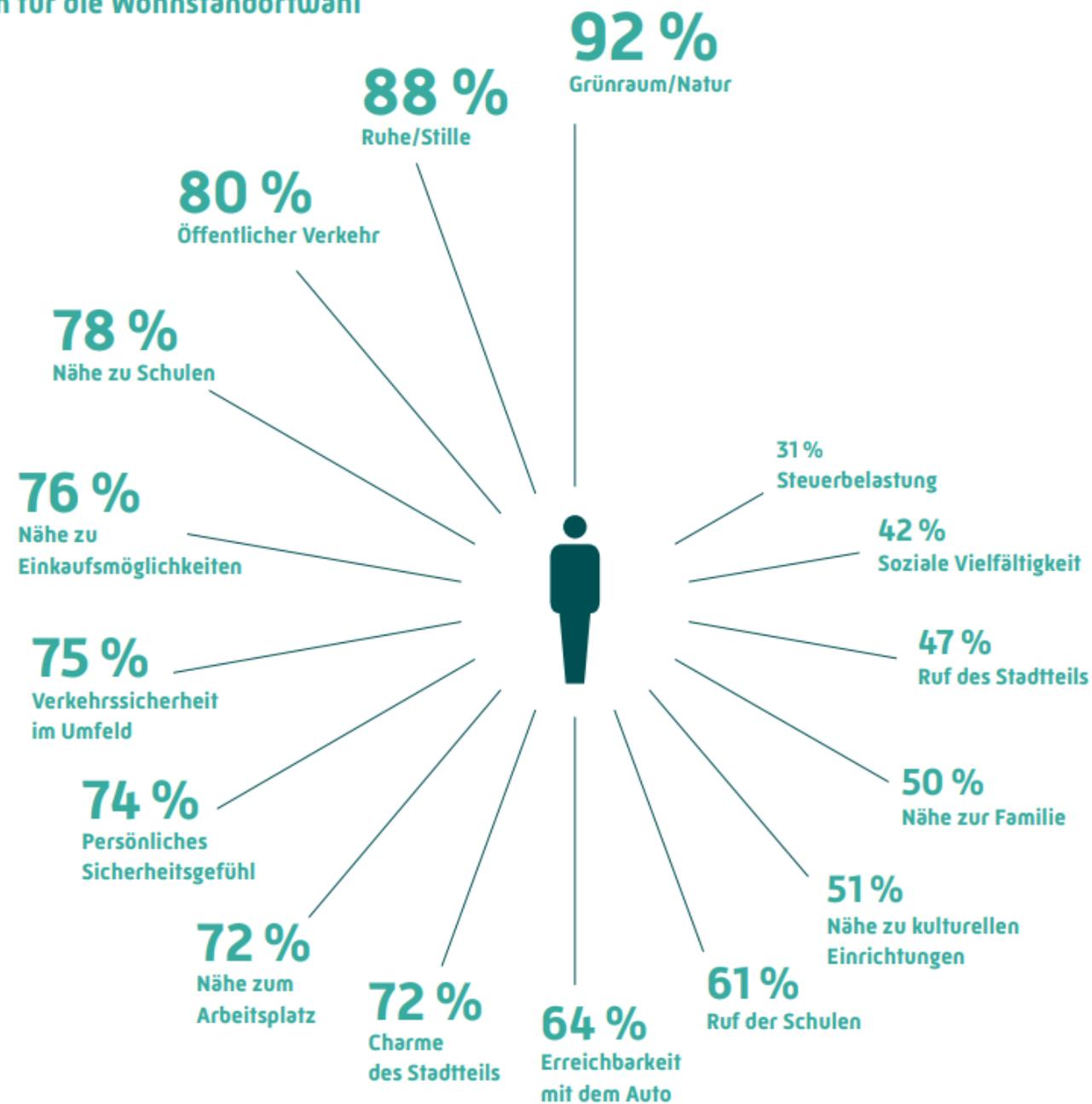
Warum Raumplanung?

Durchschnittlich benötigte Gemeindestrasse pro EinwohnerIn



Warum Raumplanung?

Kriterien für die Wohnstandortwahl



Warum Raumplanung?

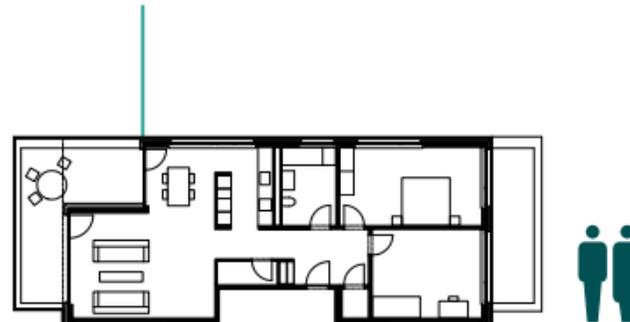
Wohnung einer vierköpfigen Familie 1929

63 m²



Wohnung von zwei Personen 2010

102 m²



Warum Raumplanung?

Grundlagen

Welche Grundlagen sind vorhanden, die Entwicklung der Umwelt zu steuern?

Wie werden die unterschiedlichen Interessen gewahrt?

Wo steht der Bürger mit seinen Pflichten und Anliegen?

Art. 75 BV : Raumplanung

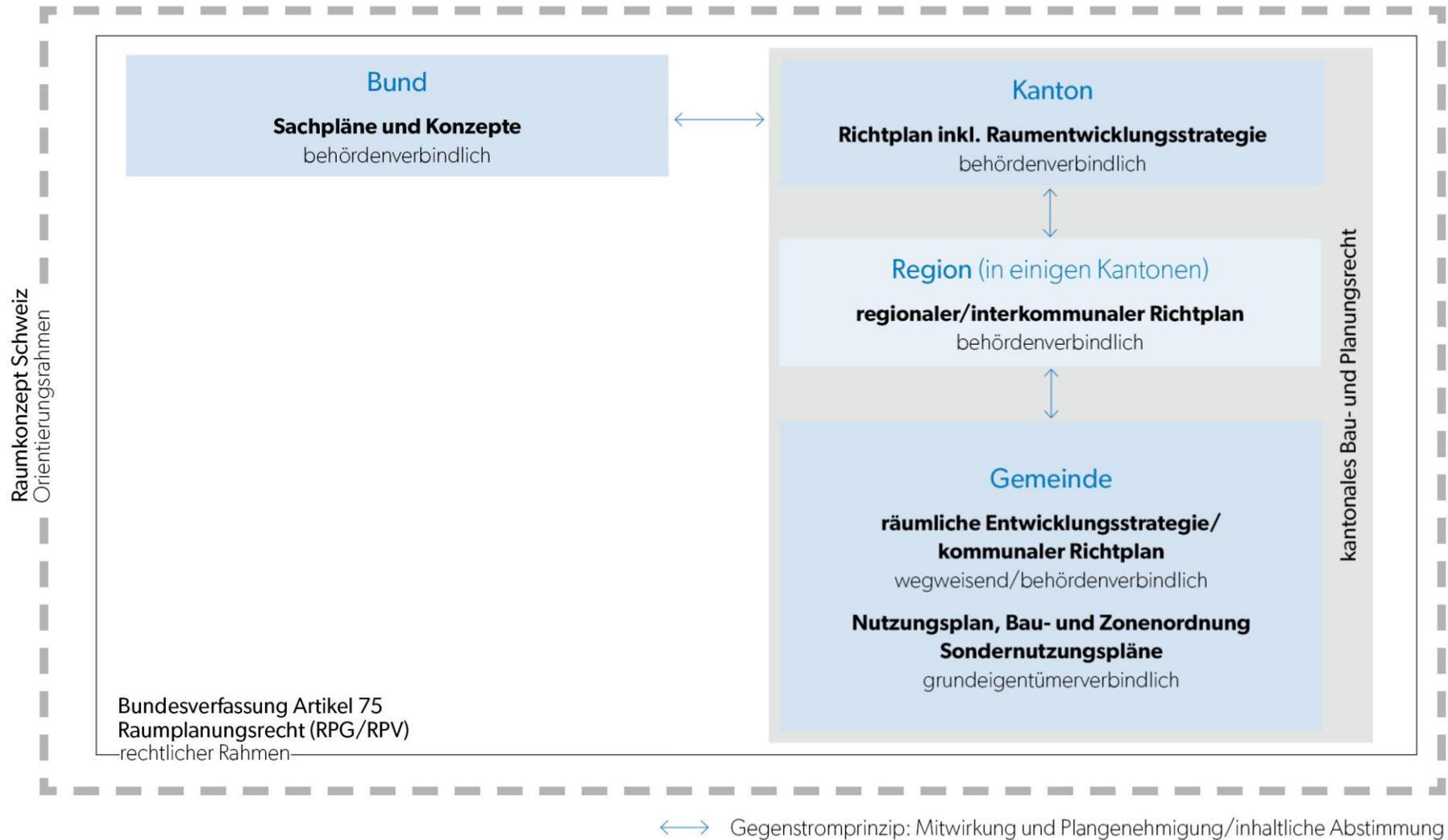
¹ Der Bund legt Grundsätze der Raumplanung fest. Diese obliegt den Kantonen und dient der zweckmässigen und haushälterischen Nutzung des Bodens und der geordneten Besiedlung des Landes.

² Der Bund fördert und koordiniert die Bestrebungen der Kantone und arbeitet mit den Kantonen zusammen.

³ Bund und Kantone berücksichtigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Erfordernisse der Raumplanung.

Raumplanungssystem der Schweiz

Grundlagen



Raumplanungssystem der Schweiz

Strategie

Raumkonzept Schweiz
Orientierungsrahmen

Bundesverfassung Artikel 75
Raumplanungsrecht (RPG/RPV)
rechtlicher Rahmen

Tripartites Instrument

Raumkonzept Schweiz

Strategie für eine nachhaltige
Raumentwicklung

Grundlage für die räumliche
Zusammenarbeit zwischen Bund,
Kantonen, Gemeinden

Orientierungsrahmen/ Entscheidungshilfe

Raumkonzept Schweiz

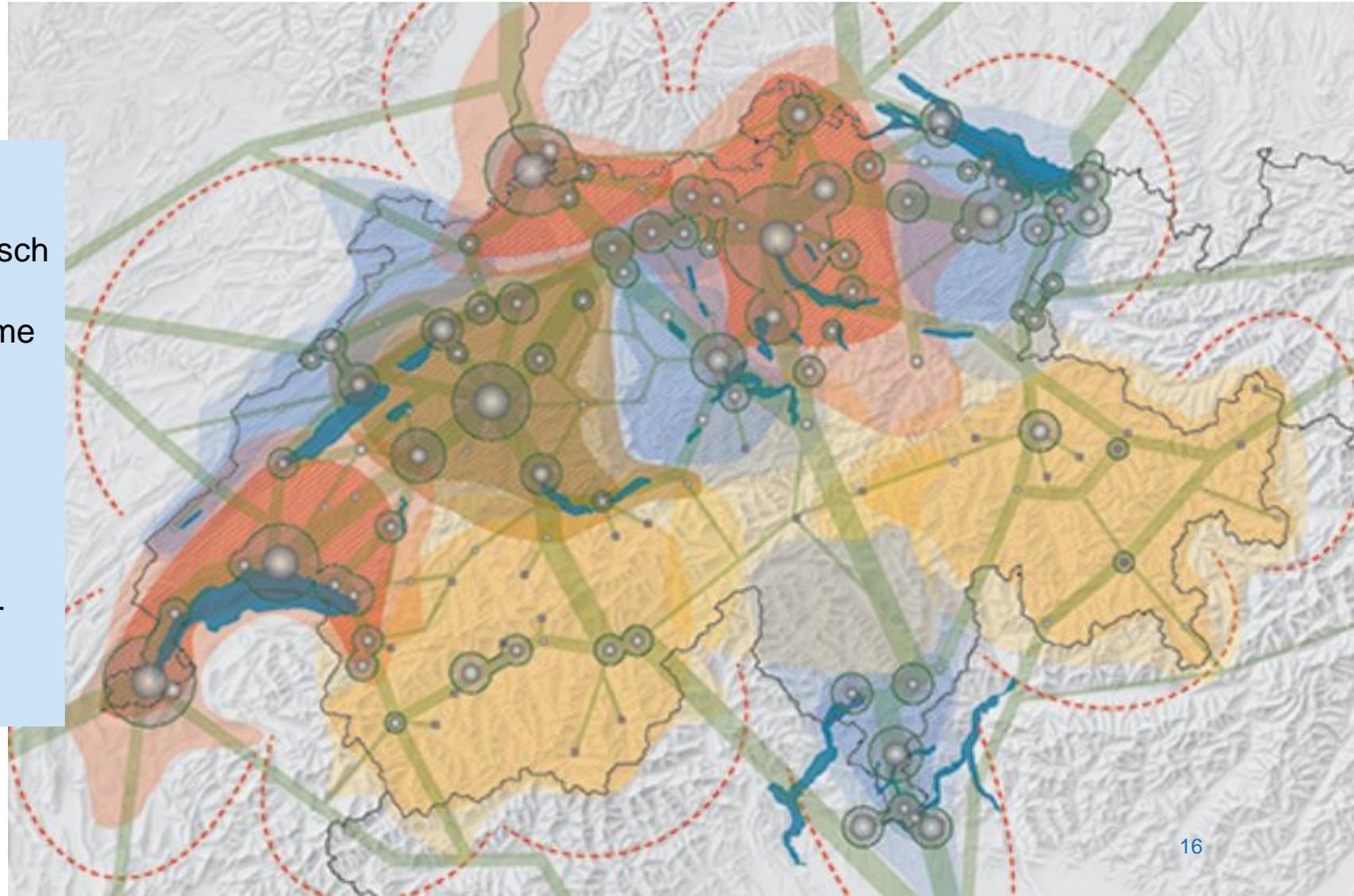
Schweizerischer Bundesrat
Konferenz der Kantonsregierungen
Schweizerische Bau-, Planungs-
und Umweltdirektoren-Konferenz
Schweizerischer Städteverband
Schweizerischer Gemeindeverband

Strategie 1

Handlungsräume bilden

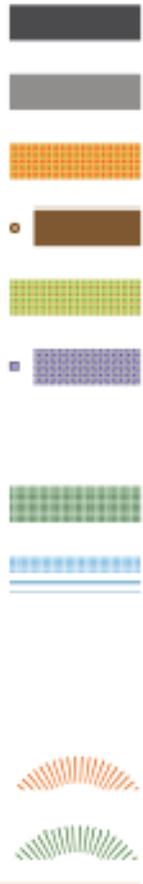


- Metropolitanräume
- Hauptstadtregion
- klein- und mittelstädtisch geprägte Räume
- alpine Handlungsräume
- bestehende Kooperationen
- Partnerschaften zwischen Handlungsräumen, Städten und Agglomerationen
- Vernetzung ländlicher Zentren
- Grenzlage nutzen

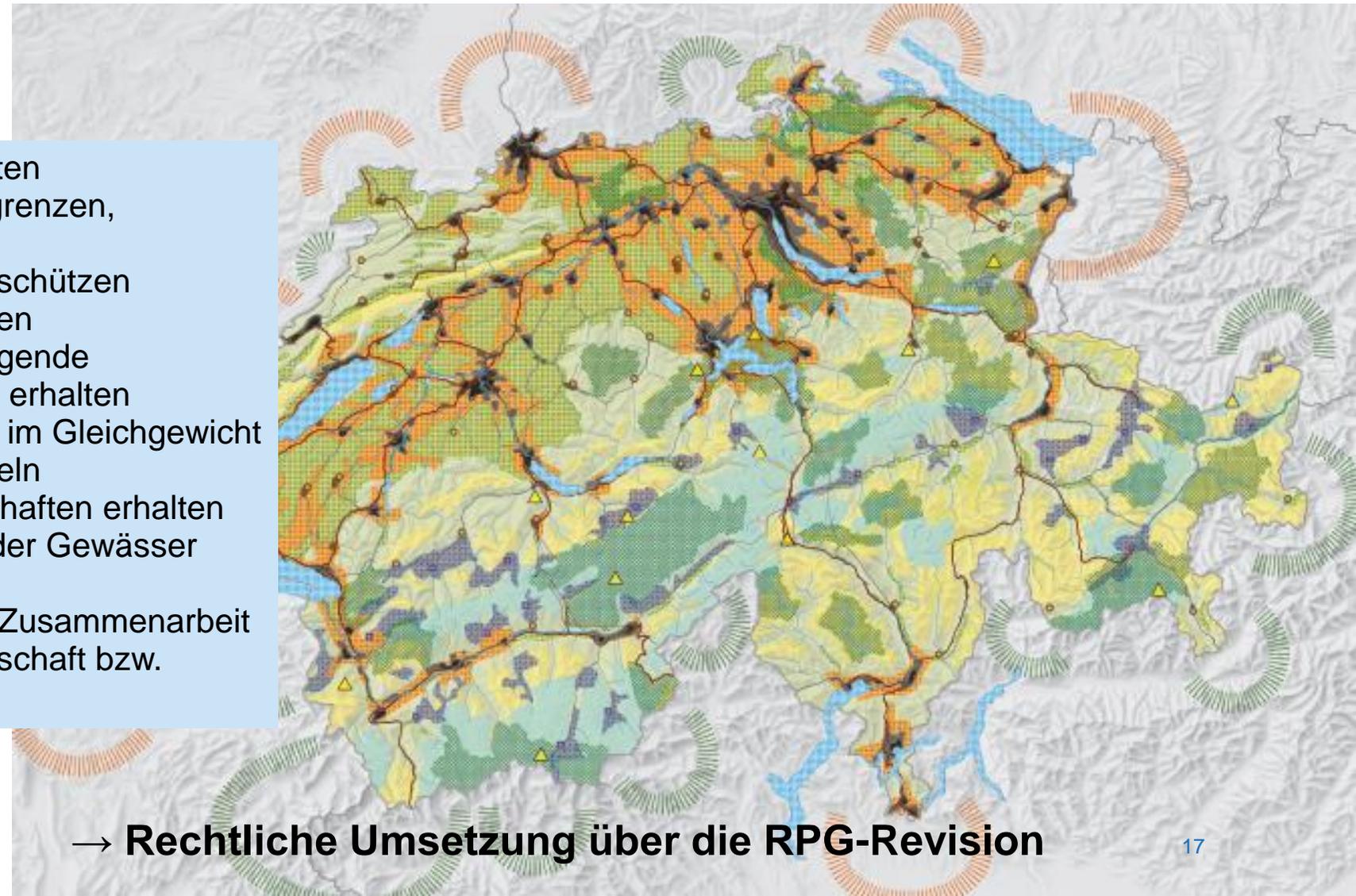


Strategie 2

Siedlungen und Landschaften aufwerten



- Urbaner Raum verdichten
- Suburbaner Raum eingrenzen, verdichten, aufwerten
- Raum vor Zersiedlung schützen
- ländliche Zentren stärken
- grosse, zusammenhängende Landwirtschaftsgebiete erhalten
- touristische Nutzungen im Gleichgewicht mit Landschaft entwickeln
- herausragende Landschaften erhalten
- vielseitige Funktionen der Gewässer fördern
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern: Siedlung/Landschaft bzw. Natur/Tourismus

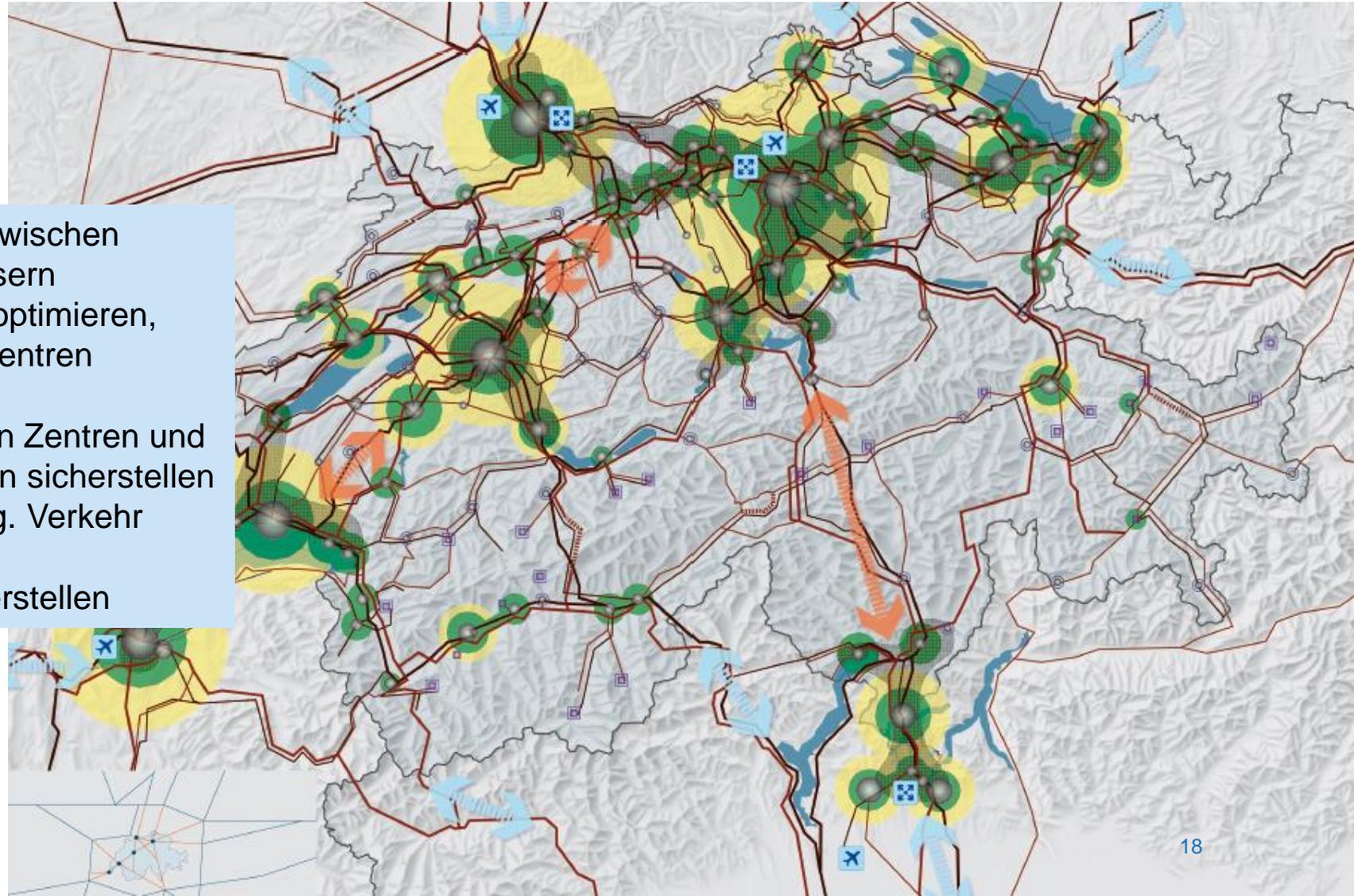


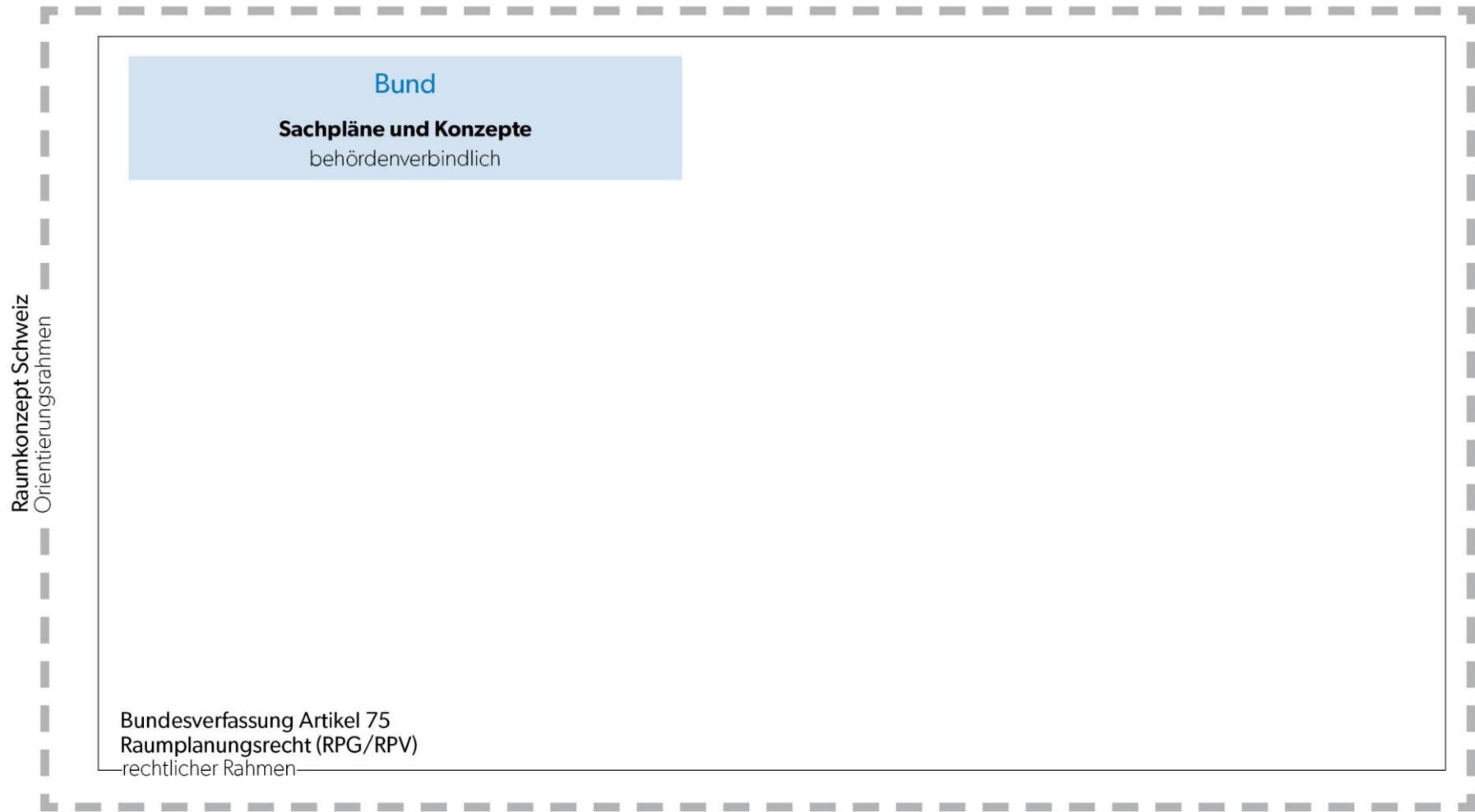
→ **Rechtliche Umsetzung über die RPG-Revision**

Strategie 3

Verkehr, Energie und Raumentwicklung aufeinander abstimmen

- Verkehrsverbindungen zwischen grossen Zentren verbessern
- Agglomerationsverkehr optimieren, Einzugsgebiet grosser Zentren erschliessen
- Anbindung der ländlichen Zentren und alpinen Tourismuszentren sicherstellen
- Konflikte Transit, nat./reg. Verkehr regeln
- Anbindung Europa sicherstellen





Raumplanungssystem der Schweiz

Bund

Bundesverfassung

Art. 60 Organisation, Ausbildung und Ausrüstung der Armee

¹ Die Militärgesetzgebung und die Armee sind Sache des Bundes.

Art. 83 Nationalstrassen*

¹ Der Bund stellt die Errichtung eines Netzes von Nationalstrassen und deren Benützbarkeit sicher.

Art. 87 Eisenbahnen und weitere Verkehrsträger*

Die Gesetzgebung über den Eisenbahnverkehr, die Seilbahnen, die Schifffahrt sowie über die Luft- und Raumfahrt ist Sache des Bundes.

Art. 90 Kernenergie*

Die Gesetzgebung auf dem Gebiet der Kernenergie ist Sache des Bundes.

Art. 91 Transport von Energie

¹ Der Bund erlässt Vorschriften über den Transport und die Lieferung elektrischer Energie.

Art. 104 Landwirtschaft

¹ Der Bund sorgt dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion

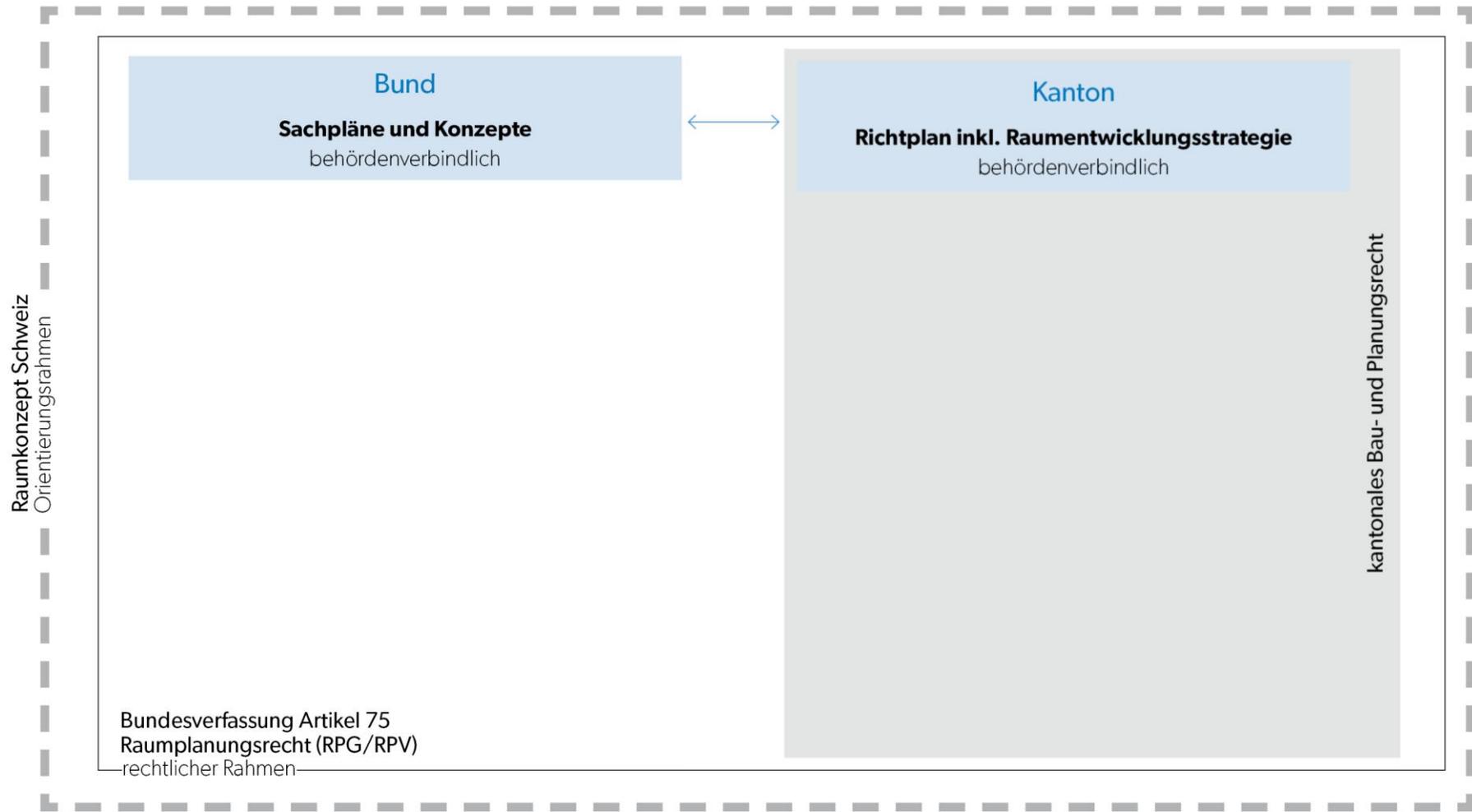
a. sicheren Versorgung der Bevölkerung

Art. 121 Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich* ⁶⁰

¹ Die Gesetzgebung über die Ein- und Ausreise, den Aufenthalt und die Niederlassung von Ausländerinnen und Ausländern sowie über die Gewährung von Asyl ist Sache des Bundes.

Raumplanungssystem der Schweiz

Kanton

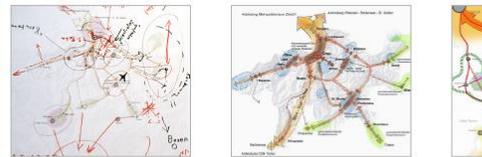


Kanton

Raumentwicklungskonzepte

**KONZEPT
RÄUMLICHE
ENTWICKLUNG
KANTON
BASEL-
LANDSCH**

Raumkonzept Graubünden



Von der Regierung am 16. Dezember 2013
zustimmend zur Kenntnis genommen

Amt für Raumentwicklung
Uffizi per il svilup dal territori
Ufficio per lo sviluppo del territorio

Kanton St.Gallen
Amt für Raumentwicklung und Geoinformation

Raumkonzept Kanton St.Gallen

Von der Regierung beschlossen am 13. August 2013

Baudepartement

Kanton

Richtpläne

Art 8 RPG

- ¹ Jeder Kanton erstellt einen Richtplan, worin er mindestens festlegt:
 - a. wie der Kanton sich räumlich entwickeln soll;
 - b. wie die raumwirksamen Tätigkeiten im Hinblick auf die anzustrebende Entwicklung aufeinander abgestimmt werden;
 - c. in welcher zeitlichen Folge und mit welchen Mitteln vorgesehen ist, die Aufgaben zu erfüllen.

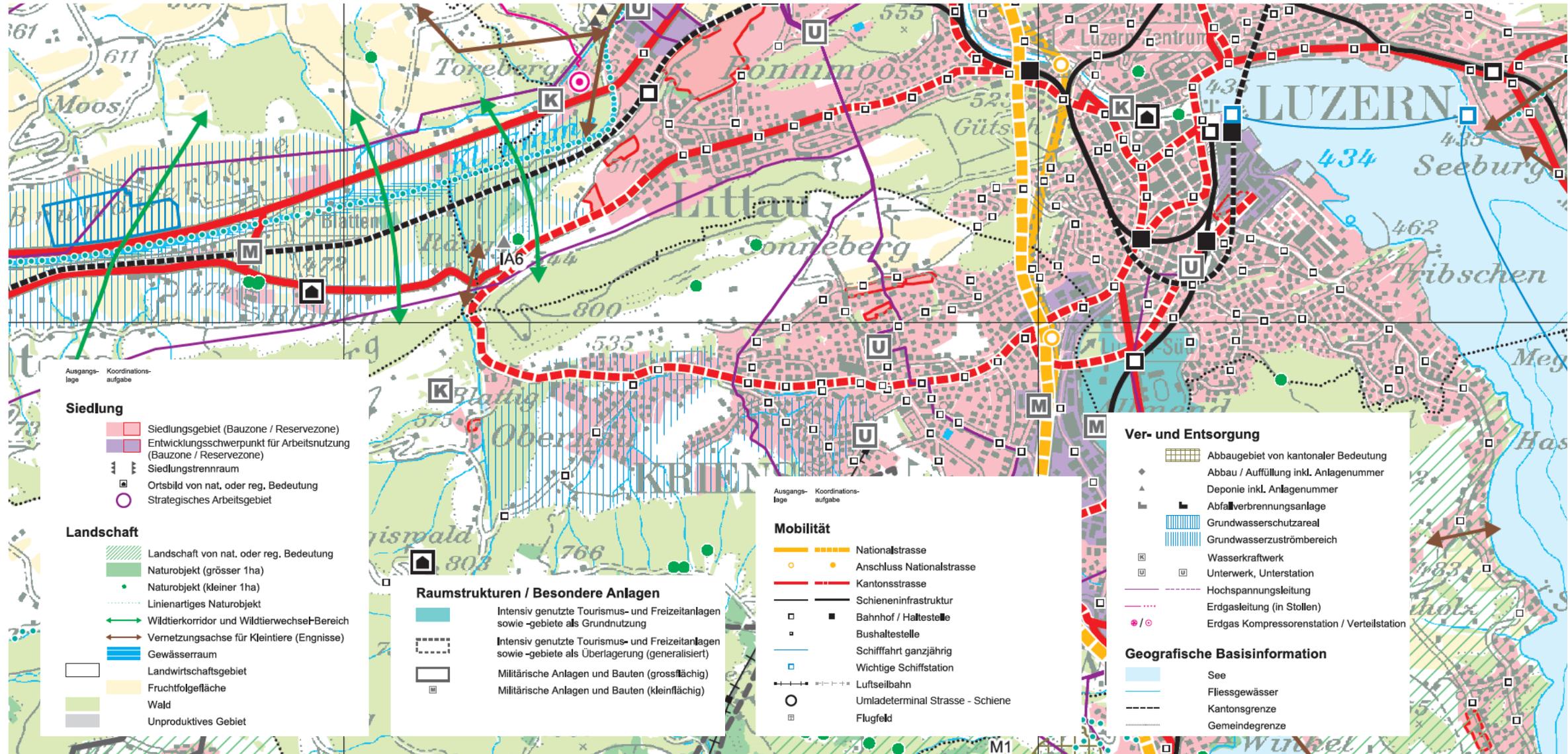
- ² Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt bedürfen einer Grundlage im Richtplan.

Kanton

Richtplan : Drehscheibe der räumlichen Koordination



Richtpläne



Siedlung

- Siedlungsgebiet (Bauzone / Reservezone)
- Entwicklungsschwerpunkt für Arbeitsnutzung (Bauzone / Reservezone)
- Siedlungstrennraum
- Ortsbild von nat. oder reg. Bedeutung
- Strategisches Arbeitsgebiet

Landschaft

- Landschaft von nat. oder reg. Bedeutung
- Naturobjekt (grösser 1ha)
- Naturobjekt (kleiner 1ha)
- Linienartiges Naturobjekt
- Wildtierkorridor und Wildtierwechselbereich
- Vernetzungssache für Kleintiere (Engnisse)
- Gewässerraum
- Landwirtschaftsgebiet
- Fruchtfolgeflechte
- Wald
- Unproduktives Gebiet

Raumstrukturen / Besondere Anlagen

- Intensiv genutzte Tourismus- und Freizeitanlagen sowie -gebiete als Grundnutzung
- Intensiv genutzte Tourismus- und Freizeitanlagen sowie -gebiete als Überlagerung (generalisiert)
- Militärische Anlagen und Bauten (grossflächig)
- Militärische Anlagen und Bauten (kleinflächig)

Mobilität

- Nationalstrasse
- Anschluss Nationalstrasse
- Kantonsstrasse
- Schieneinfrastruktur
- Bahnhof / Haltestelle
- Bushaltestelle
- Schiffahrt ganzjährig
- Wichtige Schiffstation
- Luftseilbahn
- Umladeterminale Strasse - Schiene
- Flugfeld

Ver- und Entsorgung

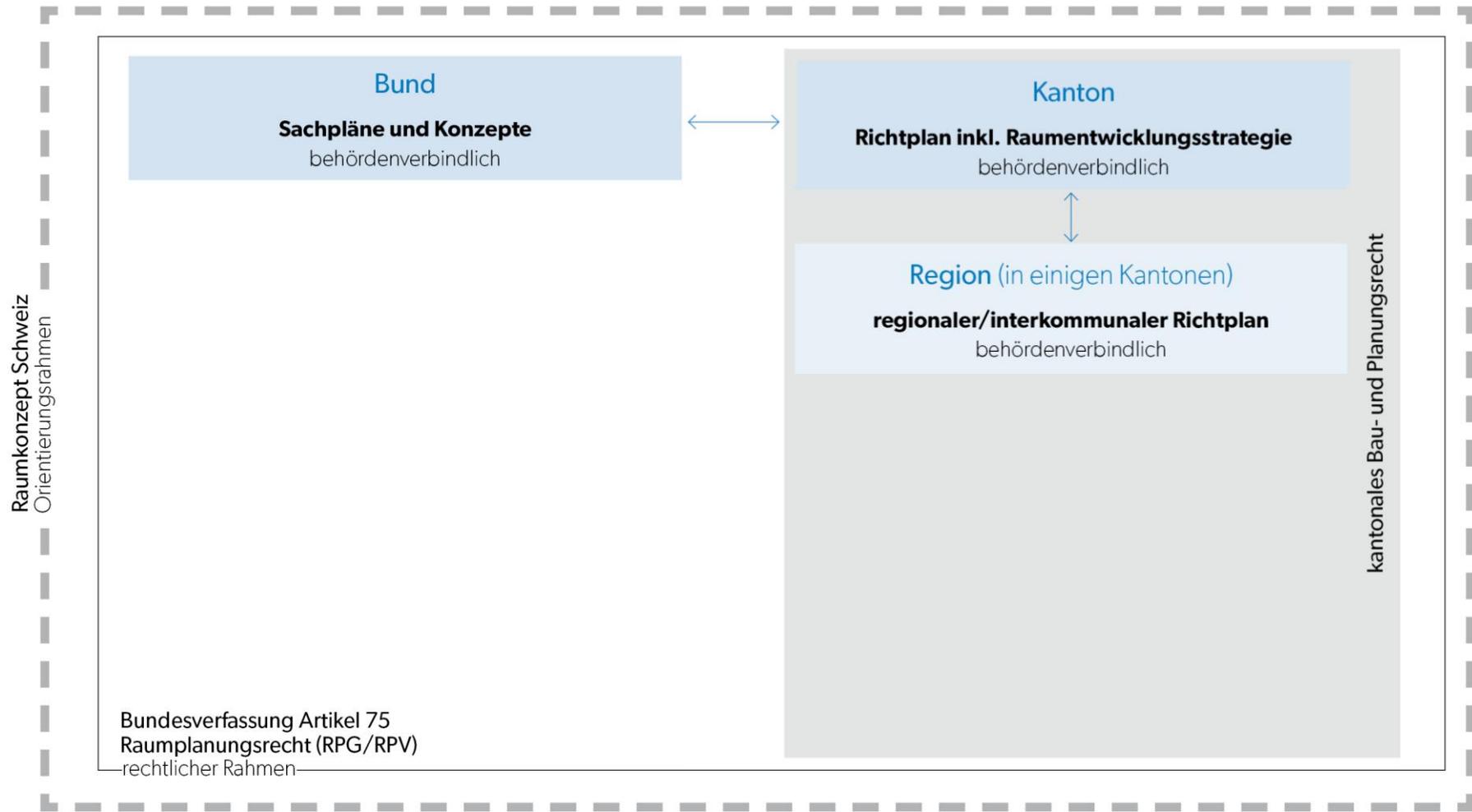
- Abbaugbiet von kantonaler Bedeutung
- Abbau / Auffüllung inkl. Anlagenummer
- Deponie inkl. Anlagenummer
- Abfallverbrennungsanlage
- Grundwasserschutzareal
- Grundwasserzuströmbereich
- Wasserkraftwerk
- Unterwerk, Unterstation
- Hochspannungsleitung
- Erdgasleitung (in Stollen)
- Erdgas Kompressorstation / Verteilstation

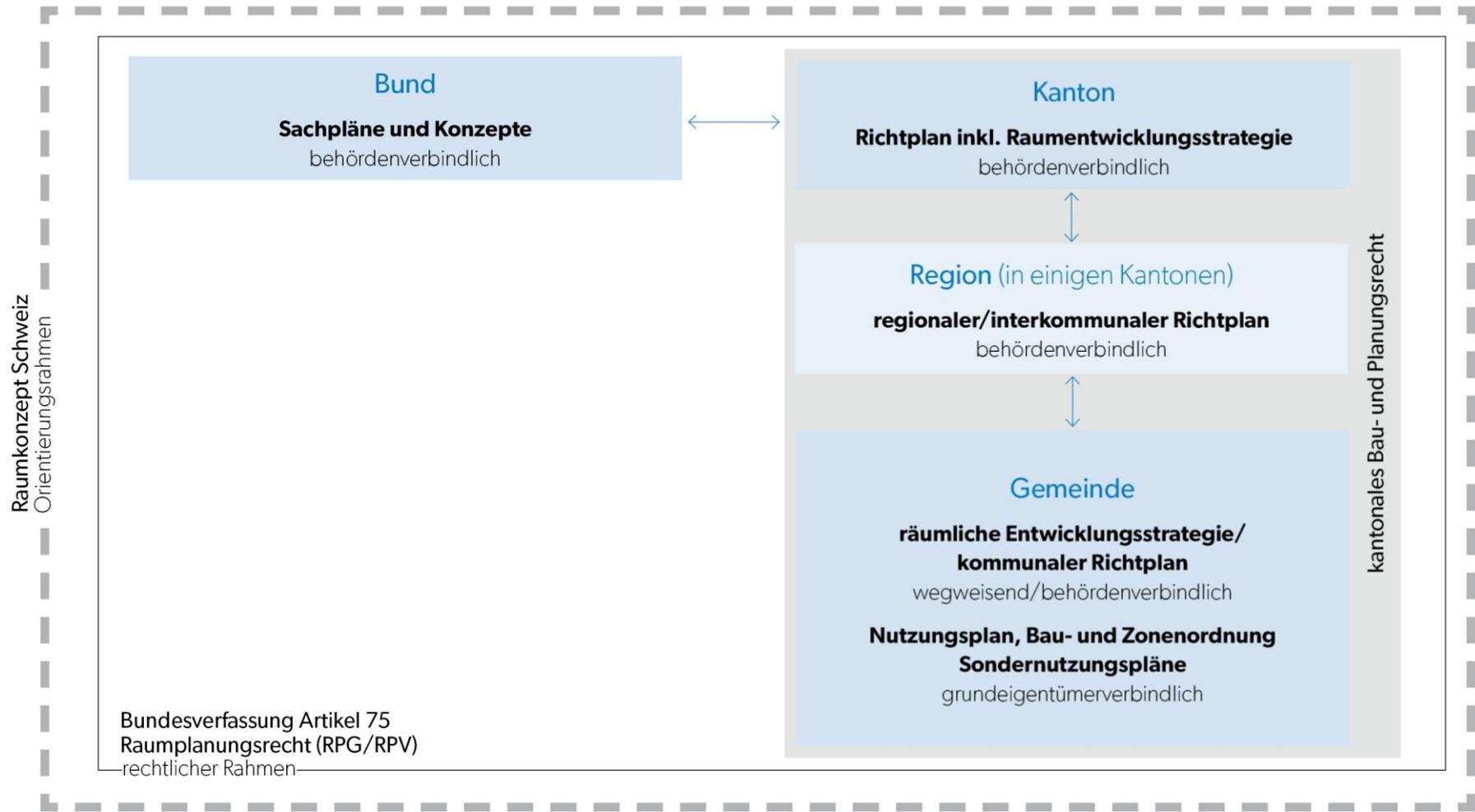
Geografische Basisinformation

- See
- Fließgewässer
- Kantonsgrenze
- Gemeindegrenze

Raumplanungssystem der Schweiz

Region

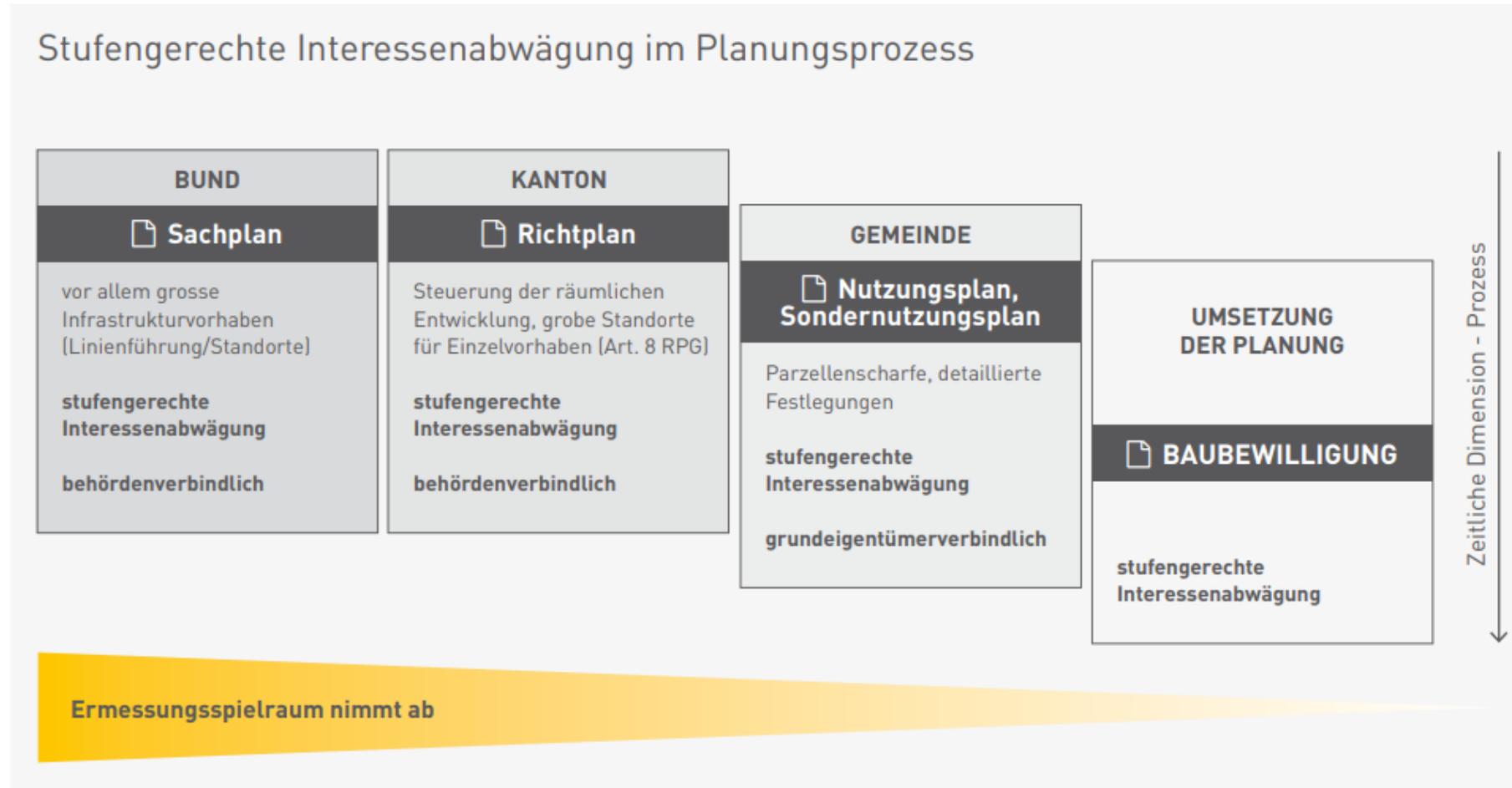




Raumplanungssystem der Schweiz

Gemeinde

Interessensabwägung



Die Nutzungsplanung hat sich grundsätzlich an den Festlegungen der vorgängig abgeschlossenen und behördenverbindlich erklärten Richtplanung auszurichten.

Strategische Planung

Gemeinden sind ge(über)fordert

The collage features the following documents:

- Emmen:** "GEMEINDESTRATEGIE EMMEN 2033" with the slogan "Pionier Emmen – mein Lieblingsort".
- Bern:** "Freiraumkonzept der Stadt Bern März 2018" showing a cityscape with callouts like "neuer Stadtplatz" and "Aaretal grün erhalten".
- Rafz:** "Verkehrskonzept 2031 Bericht mit Massnahmen" dated 30. Oktober 2020, featuring a map of the municipality.
- Wangen-Brüttisellen:** "ENERGIE- UND KLIMASTRATEGIE 2022 - 2030 vom 7. November 2022" with a sign for "Wangen-Brüttisellen".
- Köniz:** "Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz 2025" featuring a photo of an elderly man running and two women sitting on a bench.
- Schwyz:** "Konzept Ortskernentwicklung Schwyz" dated 19. Juni 2019, with an aerial view of the village center.

EspaceSuisse

Verband für Raumplanung

Association pour l'aménagement du territoire

Associazione per la pianificazione del territorio

Associazion per la planisaziun dal territori

Energie-Raumplanung Grundlagen und Schnittstellen

Ziele, Vorgaben, Gesetzgebung zu 'Energie'

- Bundesverfassung BV Art. 89
- Energiestrategie 2050 des Bundes, initiiert 2007
- Bundesgesetz über die Reduktion der CO₂-Emissionen vom 23Dez11
- Bundesgesetz zur Raumplanung RPG Art 6, 8b, 18a vom 01Mai14
- Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE n 2014)
- UNO – Klimaübereinkommen Paris vom 15Okt16
- Energiegesetz EnG vom 30Sep16
- Klima- und Innovationsgesetz vom 18Jun23
- Bundesgesetz zur sicheren Stromversorgung mit erneuerbaren Energien [Mantelerlass Energie] vom 23Sep23

Schnittstellen zur Raumplanung

EnergieRaumplanung

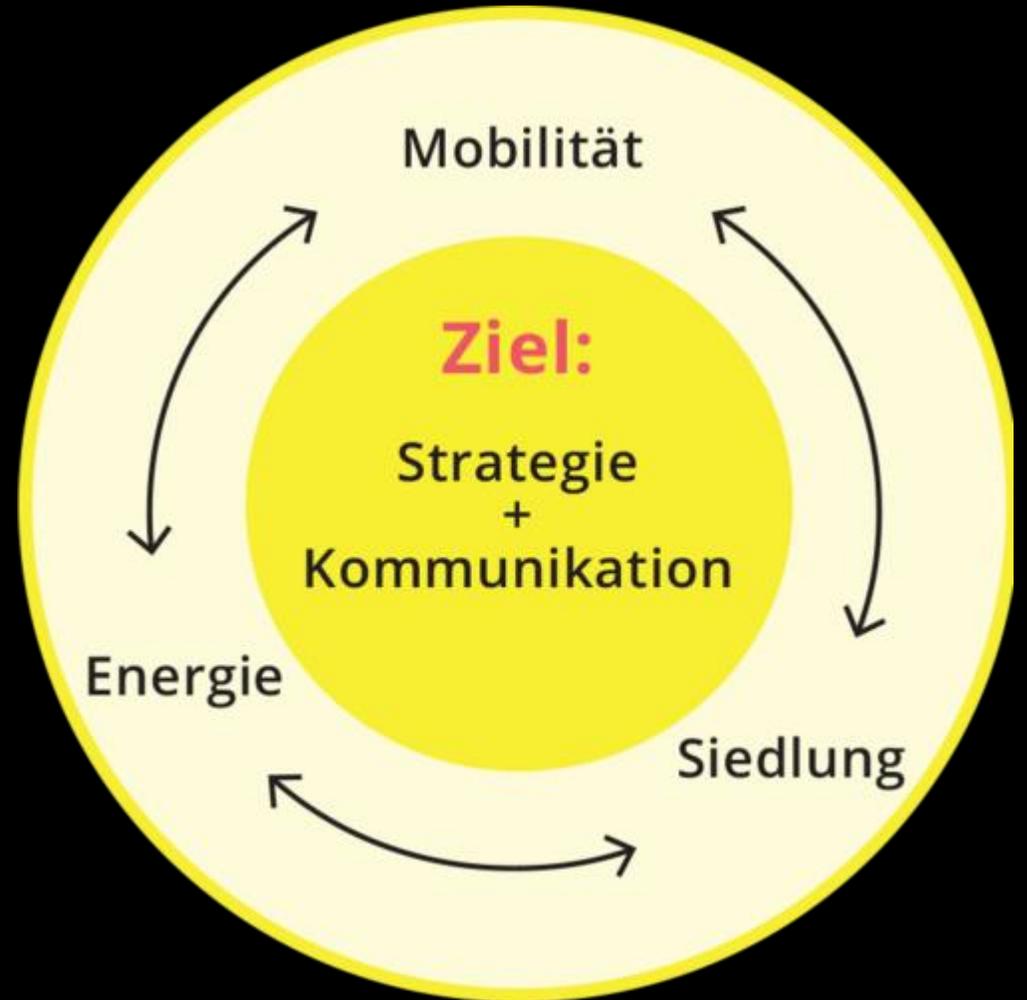
Die drei Themen

Energie

Mobilität

Siedlung

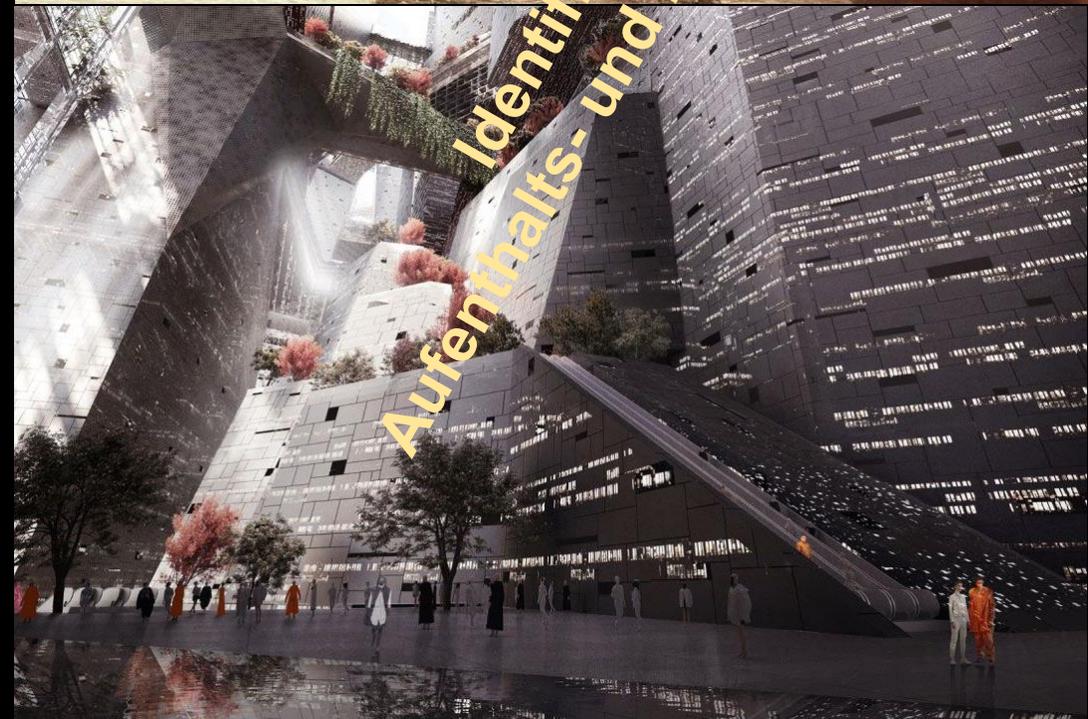
sind eng miteinander verknüpft:



Die ideale Gemeinde

Energieoptimierte Gemeinden ...

- haben **kurze Wege** und **grossen Nutzungsmix**. Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Lernen, Freizeit und Erholung können in der Nähe erledigt werden.
- stellen sichere und komfortable **ÖV-, Fuss- und Veloverkehrswege** bereit.
- fordern und fördern **dichte Siedlungen**. Flächen und Infrastruktur sind intelligent genutzt und unterhalten.
- Bestehen auf nachhaltige und energieoptimierte **Bauweise**.
- verfügen über möglichst **vor Ort** produzierte und gespeicherte Energie.
- erkennen, reservieren und nutzen der **Potentiale der Energieproduktion**.
- akzeptieren (über)**regionale Planungskompetenz** in Bezug auf Nutzungsbestimmung und deren Verortung.



Identifikation?
Aufenthalts- und Lebensqualität?

Klare Zielvorgaben – schwierige Umsetzung Einzelne Beispiele und Handlungsebenen



Eigentümer Stadt Bern (Städtischer Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik)
2006 Studie Metron AG (2000-Watt-Areal)
2018 Bezug 3. Etappe
Bestand alt: 108 Wohnungen (BJ 1946), neu: 146 Wohnungen.



Bern BE – Quartier Stöckacker Süd - Innenverdichtung
Handlungsebene : RPG1 2014 (Paradigmawechsel)

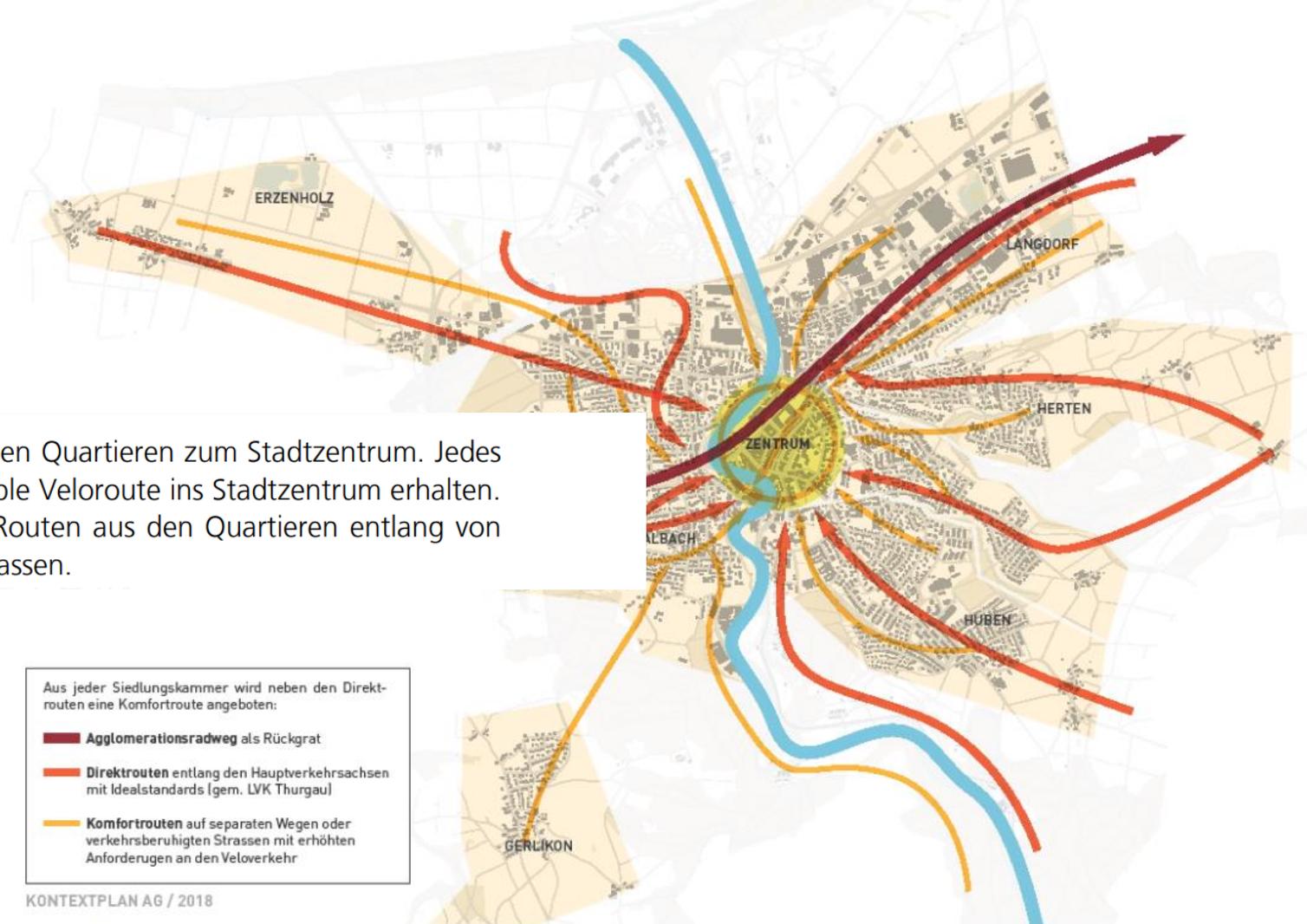


Abbildung 1: Netzphilosophie Veloverkehr

Frauenfeld TG – Langsamverkehrskonzept

Handlungsebene : Nachhaltigkeit der strategischen Planung

2PROJEKT: Zukunft Altstadt Willisau – Stadtanalyse; Nutzungsstrategie
Phase: Phase 1 (Stadtanalyse), Phase 2 (Nutzungsstrategie)
Dauer: 1. Dezember 2023 bis 31. Dezember 2024
Stand: Projekt läuft (März 2024)
Projektträger: Stadt Willisau

REGION WEST
LUZERN 
ГОСЕВІЕ
ENTLEBUCH ROTTAL WILLISAU WIGGERTAL



Management Summary – Worum geht es?

Die historische Altstadt Willisau soll heute wie auch in der Zukunft ein lebenswerter Ort zum Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Besuchen oder zum Verweilen sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden braucht es eine gemeinsame Vision für die Zukunft, eine Nutzungsstrategie. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, diese Strategie gemeinsam mit den Direktbetroffenen zu erarbeiten und konkrete und umsetzbare Massnahmen vorzuschlagen, die helfen das gesetzte Ziel zu erreichen.

Willisau LU – Bahnhofstrasse

Handlungsebene : Von Mitwirkung zu Partizipation



Im zweiten Anlauf überzeugte die Gemeinde ihre Bevölkerung von den Vorteilen der Umgestaltung des Dorfzentrums. Die neue Gestaltung wertete den historischen Ortskern rund um die Schmiedgasse, das Webergässchen und den Dorfplatz auf. Dabei konnten die Interessen zahlreicher Akteure beachtet werden.



Riehen BS – Aufwertung Dorfzentrum Handlungsebene : öffentlicher Wettbewerb



Auszug aus dem Zonenreglement der Gemeinde Binnigen

"Die Geschossflächenziffer kann für Bauten, welche mindestens den zertifizierten Minergie P-Standard oder vergleichbare Standards erreichen, um 10 % (Relativmass) erhöht werden.

Die Einhaltung der Energiestandards ist in den Baugesuchsunterlagen nachzuweisen". Dank dem Energiebonus stehen in der Gemeinde, per Stand Herbst 2023, rund 84 Gebäude, die den Minergie-P-Standard einhalten. Gesamthaft sind über 140 Gebäude in der Gemeinde Minergie-zertifiziert.



Binnigen BL – Bonus Energieeffizienz

Handlungsebene : Gezielt fördern



Grundlagen

- Baureglement der Stadt Thun, Stand Auflage, Artikel 39 (Nutzungsmass der Zonen Wohnen, Wohnen/Arbeiten und Arbeiten, Baupolizeiliche Masse), Artikel 42 (Grünflächenziffer), Anhang 1 (1.2 Nutzungsmasse und anrechenbare Grundstücksfläche)
- Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) ([Kanton Bern - Erlass-Sammlung](#); 721.3)



Thun BE – Grünflächen statt Geschossflächenziffer
Handlungsebene : Zonenreglement als Steuerinstrument



Ein Platz verbindet Mensch und Geschichte

Die Waadtländer Gemeinde Prangins hat ihr Dorfzentrum, das im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) verzeichnet ist, aufgewertet und verdichtet. Zu diesem Zweck hat sie in den letzten zehn Jahren Architekturwettbewerbe durchgeführt, um verschiedene Gebäude, die ihr gehören, umzugestalten und einen neuen öffentlichen Platz zu schaffen. Die Gemeinde nimmt damit eine Vorreiterrolle ein und beweist, dass Verdichtung auch in geschützten Ortsbildern, möglich ist – mit Fingerspitzengefühl und Qualität.

Prangin VD – Innenentwicklung mit ISOS

Handlungsebene : aktive Bodenpolitik



Liegenschaftsbeurteilung mittels Haus-Analyse

Die Haus-Analyse ist ein attraktives Beurteilungsinstrument für Liegenschaften und wird in Zusammenarbeit mit EspaceSuisse als Teilprojekt des Raumkonzept Toggengburg angeboten. Diese skizziert ein Unterhalts- und Entwicklungskonzept für eine bestehende Immobilie und dient der Eigentümerschaft als Motivation und Entscheidungshilfe für eine längerfristige, sinnvolle Nutzung ihrer Gebäude.

Lichtensteig TG – Ertüchtigung mit Hilfe der HausAnalyse
Handlungsebene : unterstützen

Beispiel Richterswil ZH

Die Gemeinde erliess 2020 fünf Planungszonen, um in den unbebauten Gewerbegebieten eine Ansiedelung der Migros zu verhindern. Im Herbst 2022 wurden in der revidierten Bau- und Zonenordnung für die Gewerbebezonen beim Autobahnzubringer grössere Verkaufsgeschäfte und verkehrsintensive Nutzungen ausgeschlossen. Inzwischen hat sich die Migros zum Standort Ortskern bekannt, und sie will dort weiter investieren.⁸



Richterswil ZH – Erhalt von Dienstleistungen im Ortskern

Handlungsebene : Leiten und fordern



Die Wohnsiedlung Turmmatt wurde saniert und erweitert statt rückgebaut

Die Arbeitersiedlung Turmmatt in Altdorf entsprach nicht mehr den zeitgemässen Wohnbedürfnissen. Statt die marode und unternutzte Siedlung abzureissen, gelang es engagierten Personen, sie zu sanieren und zu erweitern. Dabei spielte die Gemeinde eine wichtige Rolle, denn sie verlangte den Erhalt der Siedlung. Ihr war es wichtig, entweder den Bestand weiterzuentwickeln oder ihn durch ein qualitativ hochstehendes Projekt zu ersetzen. Die Wohneinheiten konnten schliesslich markttauglich aufgerüstet werden und erfüllen heute die Ansprüche der Interessenten. Die Struktur der ursprünglichen Siedlung lässt sich noch immer gut ablesen.



Altdorf UR – Altes bestehen lassen
Handlungsebene – Nachhaltigkeit und Suffizienz



Aktuell

- **Urteil Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR), 09Apr24**
Die Richter kommen darin zu dem Schluss, dass die Schweiz die Menschenrechte der Seniorinnen verletze, weil sie nicht genug gegen die fortschreitende Klimaerwärmung unternommen habe.
Konkret habe die Eidgenossenschaft Artikel 8 der Europäischen **Menschenrechtskonvention** (EMRK) verletzt, die **das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens** garantiert. Die Rentnerinnen hatten in der Beschwerde ins Feld geführt, dass der Bund seine Schutzpflichten ihnen gegenüber ungenügend wahrnehme und damit ihre Rechte verletze.
- **BV Art. 74**
Im Art. 74 BV erlässt der Bund Vorschriften über den **Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen**. Für den Vollzug der Vorschriften sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz ihn nicht dem Bund vorbehält.

Perspektivenwechsel 'Nachhaltigkeit'

- a) Qualitäten erkennen und entwickeln
- b) Verzichten statt Verbrauchen
- c) Anpassen statt Neumachen
- d) Planen vor Entscheiden
- e) Innovation statt Restriktion
- f) Konzentrieren und vermischen
- g) Qualifizieren statt Gutheissen
- h) Gestalten statt Vorschreiben
- i) Mitwirken statt Abstimmen
- j) Optimieren statt Verschleissen



ERFA Energie-Regionen

Merci.